

LITERARISCHE UMSCHAU

Aus den belgischen Periodika

Von Prof. Dr. Schmidlin in Münster.

Nachdem die missiologischen „Dossiers“ zu Ende gegangen und die Hefte der Aucam in eine „Revue Missionnaire“ umgewandelt sind, beschränken wir uns auf die noch immer fortlaufende Serie der monatlichen Missionsabhandlungen von Löwen und das freilich inzwischen abgesackte benediktinische Vierteljahrsorgan.

I. Löwener Xaveriana (Lessianum)

Serie VII (1930 von August an).

- N. 80 P. Trilles C. S. Sp. Le Père Jacques-Désiré Laval.
 81 F. X. Vattathara S. J., Un coup d'oeil sur le Malabar.
 82 E. Ledrus, L'Hérodote de la Nouvelle-France Marc Lescarbot.
 83 R. Claude S. J., La Vocation missionnaire.
 84 Callewaert et d'Hossche, Les vrais noirs.

Serie VIII (1931)

- N. 85 P. Canisius, Aux Avant-Postes du Monde Slave, Soixante ans d'apostolat assomptionniste en Bulgarie.
 86 A. Dailliez S. J., Un Petit Séminariste Malgache, Louis-Marc Rajaona (1911—1930).
 87 J. Stevens S. J., A travers l'Épopée Canadienne (Les trois Lalemant).
 88 J. Baetemann, Les Lazaristes en Abyssinie (1839—1930).
 89 A. Brou S. J., La Question Scolaire en Chine.
 90 M. Ledrus S. J., Beschi (Jes. u. Miss. im 17. Jahrhundert).
 91/92 J. Baetemann, Ames Ethiopiennes (I u. II).
 93 F. X. Vattathara S. J., Le Carmel au Malabar.
 94 Ders., Le mouvement de Béthanie.
 95 Fr. Laurent S. M., Un drame apostolique aux îles Salomon (Anfänge der dortigen Mission).
 96 L. Dieu, Les Missions de Mongolie.

Serie IX (1932)

- N. 97 G. Meessen S. J., Pierre de Gand, l'Épopée franciscaine au Mexique (1523—1572).
 98 J. Mansion, L'intellectualité hindoue.
 99 M. Colas S. J., Affonso Roi de Congo de 1507 à 1543.
 100 P. Dahmen S. J., Devasagayam, un Martyr du Travancore (1712—1752).
 101 A. Wauters S. J., Les Bienheureux Martyres de l'Ouganda.
 102 Sr. Marie-Germaine, Une Missionnaire intrépide, Mère Paule Lapique (1812—1819).
 103 L. Derville S. J., Chez les Betsiléos.
 104 Fr. Laurent S. J., Recouvrements aux îles Salomon.
 105 J. Ceclercq S. J., La première mission d'Abyssinie (XVI.—XVII. siècle).
 106 Bourdoux, Briault, Germain, Silhouettes de Missionnaires (Missionsschwester).
 107 Chr. de Moor S. J., Un mouvement religieux au Bengale (le Brahmō-Samaj) I.
 108 A. Dalliez S. J., Le clergé indigène en Imérina.

Serie X (1933)

- N. 109 Ch. Bourgeois S. J., L'appel des Races au Catholicisme.
 110 J. Masson S. J., Les Idées Religieuses de Mahatma Gandhi.
 111 Mgr. G. Kremer, Pour assurer l'avenir des Missions (aus dem Deutschen übersetzt).
 112 P. Charles S. J., Chez les moines buddhistes de Ceylan (Konferenz an der röm. Gregoriana).
 113 P. Dahmen S. J., Saint Ignace de Loyola et l'idée missionnaire dans la Compagnie de Jésus (nach der Abhandlung von Huonder 1922).
 114 (Juni 1933) L. Derville S. J., Les Morts vivants: La léproserie de Marana (Madagascar).

Wie wir aus der Aufzählung obiger Titel erschließen können, befassen sich die 35 neuen Heftchen (meist aus der Feder von Jesuiten) fast zur Hälfte mit missionsgeschichtlichen oder -biographischen Gegenständen aus neuerer und neuester Zeit in den verschiedensten Gebieten (16), die übrigen mit missionskundlichen oder theoretisch-praktischen. Sie begnügen sich sämtlich mit mehr populärem Charakter für weitere Kreise, ohne streng wissenschaftlich oder quellenmäßig zu sein oder sein zu wollen, wenn auch bei einzelnen wenigstens in der bibliographischen Aufzählung ein gewisser Ansatz dazu versucht wird (n. 82, 83, 85, 87, 90, 97, 99, 100, 101). Trotzdem wollen wir auch diesen Broschüren nicht jeden Wert selbst für die Missionswissenschaft, namentlich für deren Popularisierung abstreiten, am allerwenigsten zur Verbreitung der allgemeinen Missionskenntnisse und zur Belebung des Missionsinteresses auch unter den Gebildeten. Auf Inhalt oder Methode im einzelnen einzugehen, erübrigt sich und würde zu weit führen. Jedenfalls wünschen wir der Sammlung einen weiteren unverdrossenen Fortgang, während wir über die flämischen Parallelserien nicht referieren oder urteilen können, schon weil wir sie nicht erhalten haben.

II. Le bulletin des missions.

Von ihrer vielversprechenden Höhe herabgesunken finden wir die seit 1926/27 aus einer speziellen zu einer allgemeineren herausgewachsene Missionszeitschrift der Benediktiner von St. André bei Lophem, nicht nur äußerlich insofern, als sie im letzten Jahrgang zu einer Biographie eines Missionsbischofs vom gewöhnlichen missionshagiographischen Niveau zusammengeschrumpft ist und wir somit im Austausch einen Wechselbalg erhielten, sondern auch weil die wissenschaftliche Tendenz eher gefallen als gestiegen ist. Ja unsere freundliche Stellungnahme zugunsten des auch in missionarischen Kreisen stark angefochtenen Herausgebers P. Neut vergilt er uns im einzigen Referat über unser Organ (1930, 272 f.) damit, daß er unsere wissenschaftliche „Polizei“ von übertriebener und krankhafter „Wissenschaftlichkeit“ angesteckt erklärt, die unsern Einfluß sehr einschränke. Trotzdem wollen wir für diesmal noch unser Referat möglichst objektiv fortsetzen (vgl. ZM 1930, 285 ff.).

Für 1930 (26. Jahr Bd. X) treten zu den schon besprochenen Beiträgen des 1. Vierteljahrshefts als Artikel hinzu: von P. Eduard Neut O. S. B. außer der Fortsetzung von Herzen Jesu (als Apostel und König) über den Papst in Kongo (Beschreibung des Jubiläums der Weißen Väter in Oberkongo und Wiedergabe der dabei vom Delegat Dellepiane gehaltenen Rede); vom Seminardirektor Demeaux über die Tradition der päpstlichen Missionsbewegung (Gregor d. Gr.); von Prof. Dr. Havet aus Löwen über die medizinische Missionsgeographie (in Afrika und in Marokko); von C. A. über die Missionsbetätigung der kontemplativen Orden (le Christ Apôtre trouve des Contemplatifs); von F. I. über die religiöse Missionsarchitektur; von Mgr. Roelens aus Oberkongo über die Katechisten in den Missionen; von Wenders über das 1. chinesische Konzil; von Yang-Seng-Wey über das religiöse Leben des chinesischen Bonzen; von Dr. Zacharias (neben seiner Fortführung der Zwangsarbeitsabhandlung) über die koloniale Frage und über die Entstehung

der „Week“ in Indien (Comment naft un Journal catholique en Pays de Mission). Dazu kommt die Chronik in der „Vigie“ über Missionsereignisse in der Heimat und auf den Einzelfeldern, vorab soweit sie den einheimischen Klerus betreffen; Berichte aus Zeitschriften (nebst der unserigen KM, Weltmission, Priester und Mission, Heidenlehrer, Anthropos, Allgem. Missionszeitschrift, Revue d'Hist. des Miss., Pensiero Missionario usw.); Besprechungen (über Streit, Schebesta u. dgl. sehr lückenhaft); internationale Kongresse (so missiolog. Woche von Löwen, soziale von Marseille, von der kath. Presse, Ika von Feldkirch, natürlich nicht vom unsrigen in Laibach); als Supplemente der Courrier monastique Chinois und Africain (mit Aufsätzen bes. von den und über die Benediktiner daselbst).

Noch weniger bietet der Jahrgang 1931 sowohl an Aufsätzen als auch in den wiederkehrenden Rubriken. Von den Leitartikeln schrieb P. Neut über das als neue Missionszyklika behandelte päpstliche Rundschreiben „Quadragesimo Anno“ und über Suen Wen als „Vater der chinesischen Republik“; Havet über die Missionsmedizin in Algerien; der Weiße Vater Raux über Jugendkrise in Uganda; Huß über die afrikanischen Führer; Gomez über den Bericht der kgl. Arbeitskommission in Indien; Mgr. Ivanios über die indische Konversionsbewegung der Jakobiten; Zacharias über die politische Evolution im erwachenden Indien; Yang-Seng-Wey über die Liturgie der Chinabonzen; dazu ist der Vortrag des Delegaten Mgr. Costantini über die chinesische Missionskultur an der Mailänder Universität und der Papstbrief über das Opium in China mit einer Erläuterung über die Beziehungen der Kirche zur chinesischen Gesellschaft wiedergegeben. Die „Vigie“ bringt wieder chronikartig Einiges aus Heimat und Mission, der Revuebericht aus meist sehr bedeutungslosen Organen (wie Licht und Liebe, dazu KM, PM, RHM usw., nur nichts aus unserer doch ausgetauschten ZM), die Rezensionsparte über wenige kaum hierher gehörige Schriften, der Kongreßbericht bloß über die Löwener Woche (auf die Illustrationen können wir hier nicht eingehen).

Als 28. Jahrgang (1932) und XII. Band erschien gar nur eine sehr mäßige, weder wissenschaftliche noch quellenmäßige Lebensbeschreibung von Dom Lefèvre O. S. B. über den Gründer der Lophemabtei van Caloen als großen Mönch und Apostel im 20. Jahrhundert (Un grand moine et apôtre au XX. siècle, Son Excellence Révérendissime Dom Gérard van Caloen O. S. B., Evêque titulaire de Phocée, Restaurateur de la Congrégation brésilienne et fondateur de l'abbaye de St. André) nach den einzelnen Phasen (I. Kindheit, II. Jugend, III. Profess und Priesterweihe, IV. Apostolat der Feder, V. Apostolat bei der Jugend, VI. Missionsapostolat, VII. Restauration der benediktinischen Kongregation in Brasilien, VIII. letzte Jahre, IX. Schluß).

BESPRECHUNGEN

Pastor, Ludwig Freiherr v., Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. XVI. Band: Geschichte der Päpste im Zeitalter des fürstlichen Absolutismus von der Wahl Benedikts XIV. bis zum Tode Pius' VI. (1740—1799). 3. Abt.: Pius VI. (1775—1799). XXXIX u. 678 S. Herder, Freiburg i. B. 1933. 15 RM., in Leinwand 18,60 RM.

Der letzte Teilband der Papstgeschichte von Pastor gilt dem Pontifikate Pius' VI., dem längsten seit des Apostels Petrus Zeiten. Nach der beschämenden Ängstlichkeit und inneren Haltlosigkeit Klemens' XV., nach seiner Erniedrigung unter das Diktat der Fürsten, ersteht in Braschi wieder ein starker und glückhafter Pontifex, der bei aller Güte und Nachsicht doch seine ganze Persönlichkeit für die Rechte der Kirche einsetzt und schließlich in den Jahren des Unglücks und der Verfolgung zu heldenhafter Größe emporwächst. Es ist ein sehr bewegtes Pontifikat: die Stadt Rom wird wieder ein beliebtes Reiseziel, die Kunstpflege des Papstes trägt viel dazu bei; die Krise